



Laura Duve
(Universität Münster)

Wie annotiert man *man*? Zum Referenzspektrum und Geschlechtsbezug des ahd. Pronomens und Substantivs *man*

Dienstag, 28.11.2023, 14:15-15:45 Uhr

Übungsraum des Deutschen Instituts (Philosophicum I, 01-471)

Das generische Pronomen *man* referiert im Gegenwartsdeutschen prototypisch auf eine nichtspezifizierte und mehr oder weniger große Grundgesamtheit an Menschen und kann sich somit auf Menschen jeglichen Geschlechts beziehen (vgl. Zifonun 2000: 235-238). Im Zuge der Diskussion um genderbewusste Sprache ist die Generizität von *man* hingegen in Frage gestellt worden. Als Anlass dafür wird (neben dem maskulinen Genus) vor allem die Homophonie von Pronomen *man* und Substantiv *Mann* genommen, welche aus der gemeinsamen substantivischen Wurzel proto-germ. *man* 'Mann'/'Mensch' resultiert (vgl. Pusch 1984: 86). Mit Verweis auf diesen Ursprung wird zudem die Gegenthese vertreten, dass das Pronomen auf Menschen im Allgemeinen bezogen und daher schon immer geschlechtsneutral-generisch sei (vgl. z.B. von Polenz 2019: 153). Vor diesem Hintergrund widme ich mich in meinem Dissertationsprojekt der Frage, inwiefern *man* Bezug zu männlichem Geschlecht in der Diachronie des Deutschen hatte. Im Rahmen des Vortrags wird eine Pilotstudie vorgestellt, in der auf Grundlage des Referenzkorpus Altdeutsch Belege des ahd. Substantivs und Pronomens *man* im Hinblick auf Geschlechtsbezug analysiert wurden. Dafür wurde ein Annotationsschema entwickelt, welches vor allem dazu dient, die Art der Referenz (universal/existentiell vgl. Gast/v. d. Auwera 2013) und mögliche Referenten aus dem Kontext heraus zu identifizieren.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!